

Zunft- und Innungswappen der Fleischer, Metzger und Schlachter



Impressum

Gisela Pekrul, Ernst Franta

Zunft- und Innungswappen der Fleischer, Metzger und Schlachter

Grafiken: Ernst Franta

Texte und Recherchen: Gisela Pekrul

Redaktionsschluss: 31. März 2011

ISBN: 978-3-96521-122-3 (E-Book)

ISBN: 978-3-86394-018-3 (Poster)

2020 EDITION digital

Pekrul & Sohn GbR

Godern

Alte Dorfstraße 2 b

19065 Godern

Tel.: 03860-505 788

Fax: 03860-505 789

E-Mail: verlag@edition-digital.de

Internet: <http://www.edition-digital.de>

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen,

Warenbezeichnungen usw. berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Warenschutzgesetzgebung als frei zu betrachten sind und daher von jedermann benutzt werden dürfen.

Bei der Zusammenstellung der Handwerkszeichen und der Aufstellung der Rechte daran wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen, trotzdem können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der Verlag ist für jeden Hinweis dankbar. Die Autoren und der Verlag übernehmen für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung.

Die Berufsbezeichnungen wurden durchgängig in der männlichen Form angegeben. Es hätte den Rahmen dieser Publikation gesprengt, wenn die Autoren in historischen Quellen recherchiert hätten, ob und wann Frauen für einen bestimmten Beruf zugelassen waren. Es handelt sich nicht um eine Diskriminierung der Frau.

Die hier abgebildeten Berufswappen dienen lediglich der Ansicht. Unter <https://edition-digital.de/Berufszeichen/> können die Zeichen als Vektor- und Pixelgrafiken erworben werden. Außerdem gibt es ein Poster im DIN A2-Format mit den hier aufgeführten Zeichen (<https://edition-digital.de/Pekrul/Fleischer/>).

Zunft- und Innungswappen der Fleischer, Metzger und Schlachter

Laut Handwerksordnung ist der Beruf des Fleischer ein Gewerbe, das als zulassungspflichtiges Handwerk betrieben werden kann. Fleischer gehören zur Berufsgruppe 40: Fleisch-, Fischverarbeiter. Sie stellen Fleisch- und Wurstwaren, Feinkosterzeugnisse, Gerichte und Konserven her. Sie verkaufen und präsentieren die Produkte in Fleischerläden und beraten Kunden. Die Ausbildung in Handwerk und Industrie dauert drei Jahre. Es gibt die Spezialisierungen **Fleischzerleger, Geflügelfleischer, Kopfschlächter** und **Küchenfleischer**. In Österreich ist die Berufsbezeichnung ebenfalls Fleischer, in der Schweiz **Fleischfachmann** und **Metzger**.

Historisches

In der DDR wurden **Facharbeiter für Fleischerzeugnisse** ausgebildet.

Ältere Berufsbezeichnungen sind z. B. **Fleischhacker, Fleischhäckel, Fleischhauer, Knochenhauer, Metzeler, Kuttler**. Es gab **Schweine-, Rind- und Kleinmetzger**. Der Kleinmetzger schlachtete Kälber, Lämmer, Schafe und Ziegen.

1104 wurde das Metzgerhandwerk in Augsburg erstmals erwähnt, 1161 in Trier und 1164 in Hagenau. In Lübeck und Gardelegen gab es 1225 die ersten Fleischerzünfte sowie 1228 in Basel. Um 1250 existierten Fleischerzünfte auch in Köln, Mainz, Hamburg, Magdeburg, Augsburg und Breslau.

Ein Schlachthaus gab es 1263 in Lübeck, 1266 in Breslau und 1280 in Frankfurt/Main. Fleischscharn genannte Fleischverkaufsstände wurden 1211 in Wien, 1230 in Basel und 1293 in Goslar erwähnt.

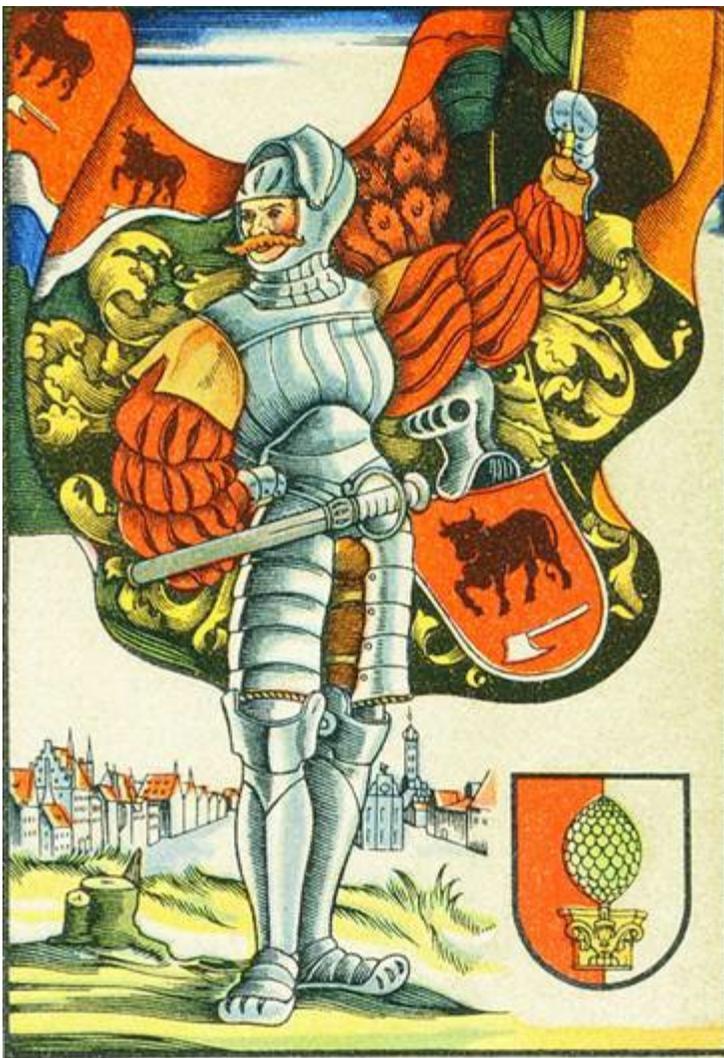
Die Fleischer verkauften die Tierhäute an die Gerber, die Hörner an die Kammacher und Knopfmacher sowie den Talg an die Seifensieder.

Patron der Fleischer waren Sankt Lucas und Sankt Antonius.



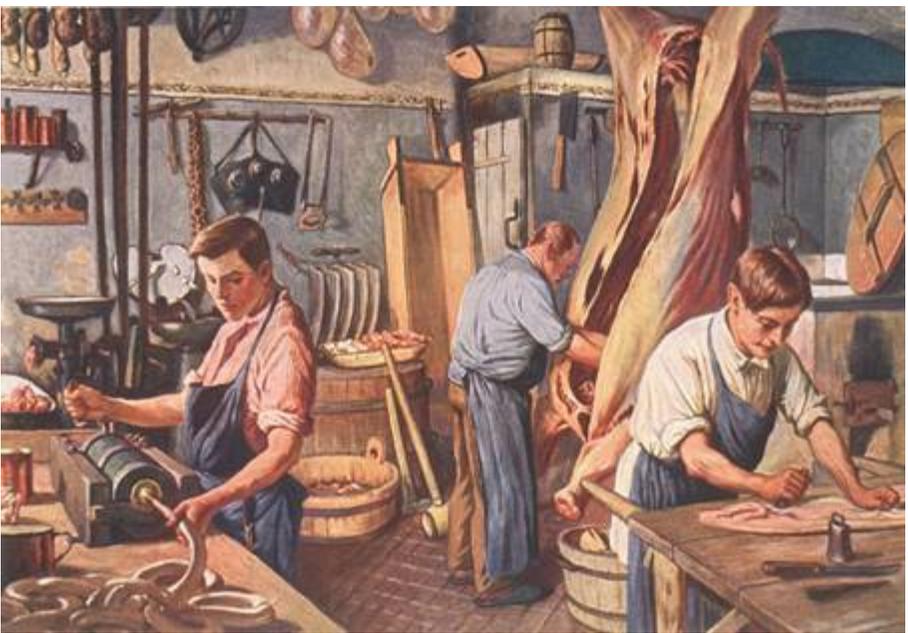


Fleischer um 1575, Quelle: Tengelmann



Augsburger Metzger

Augsburger Fleischer um 1575, gerüstet zur Verteidigung seiner Stadt. Quelle: Tengemann



Fleischer auf einer alten Ansichtskarte



Fleischer der Schweriner Stadtfleischerei Lange beim Festumzug zur 850-Jahrfeier 2010, voran die Innungsfahne. Auf dem Transparent ist das moderne Innungszeichen der Fleischer zu sehen.

Zunft- und Innungswappen



Das Reichsinnungszeichen der Fleischer von 1935 zeigt auf blauem Grund ein weißes Lamm mit einer Fahne. Das Symbol ist an dem Knochenhaueramtshaus, dem Zunfthaus der Fleischer in Hildesheim, zu finden. Zum Reichsinnungsverband des Fleischerhandwerks gehörten laut Anordnung über

Reichsinnungsverbände vom 21. Mai und 13. August 1935 die Fleischer (Metzger), und Großschlächter.

Quelle: Deutsches Handwerk Nr. 31. Verlag Karl Zeleny & Co., München, 6.8.1937

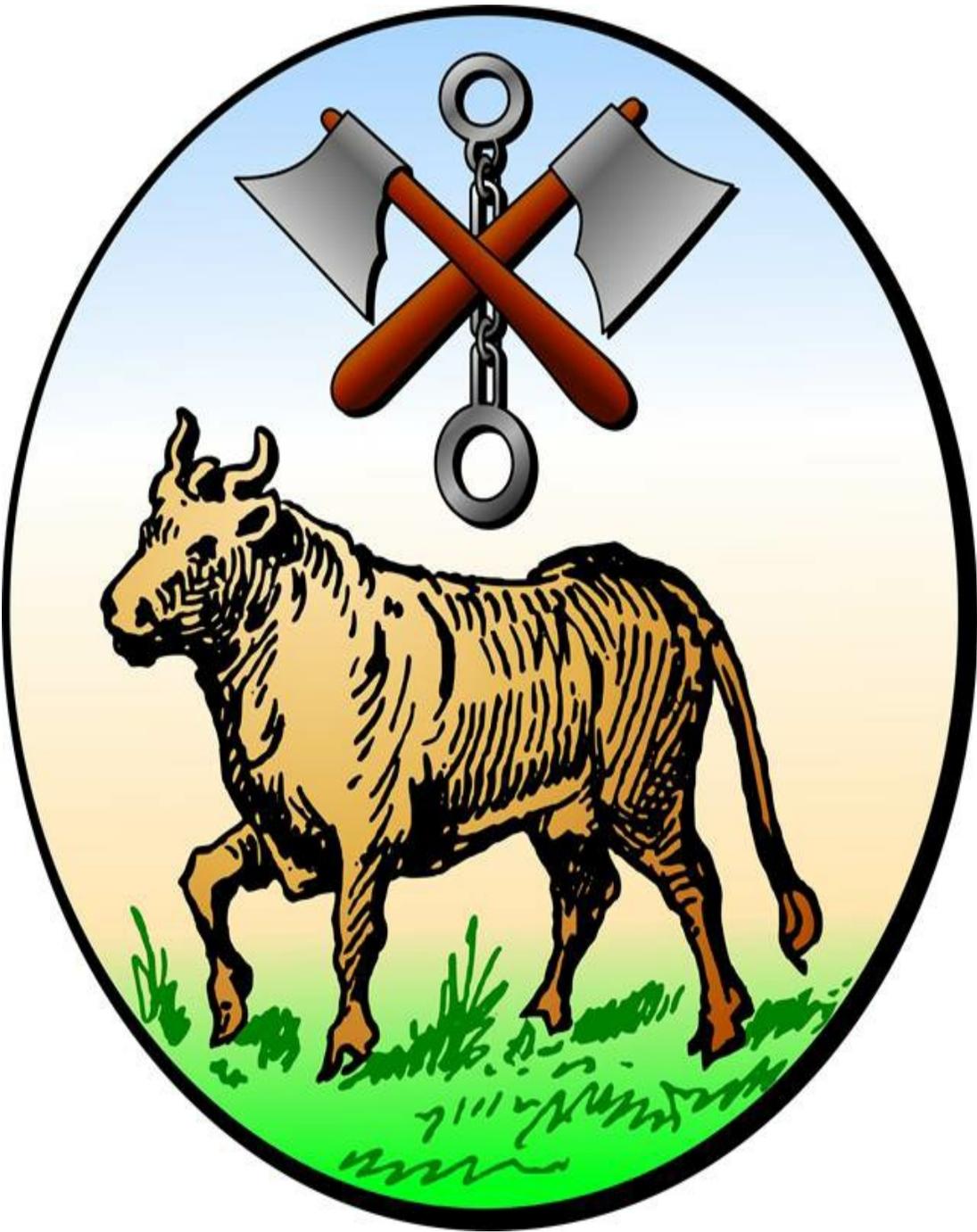
ISBN Fleischer_53_4c



Dieses Zeichen der Fleischer von 1955 zeigt einen roten Ochsenkopf über zwei gekreuzten silbernen Beilen.

Quelle: Entwurf: Karl-Josef Klepsch um 1955. Farbgestaltung: Ernst Franta

ISBN Metzger-Schlächter_fr1_4c



Dieses Zeichen der Fleischer in Braunschweig von 1669 zeigt einen gehenden Ochsen, darüber gekreuzt zwei Beile vor einem an einer Kette befestigten, senkrecht herabhängenden Ring.

Quelle: GRENSER, ALFRED: Zunftwappen und Handwerkerinsignien. Eine Heraldik der Künste und Gewerbe. Verlag Rommel, Frankfurt/Main, 1889. Farbgestaltung: Ernst Franta

ISBN Fleischer6_Gr8_4c



Dieses Zeichen des Fleischhaueramtes in Lübeck zeigt innerhalb eines Kranzes einen Ochsen über zwei